

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 50.

Halle, Mittwoch den 28. Februar

1838.

Heute wird das 5te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches zu 7 ½ Sgr. das Exemplar auch einzeln zu bekommen ist, enthaltend: unter

- Nr. 1867. die Verordnung, das mit den Zollvereinten Staaten vereinbarte Zoll-Gesetz und die demselben entsprechende Zoll-Ordnung betreffend;
 - „ 1868. das Gesetz wegen Untersuchung und Bestrafung der Zoll-Vergehen, und
 - „ 1869. die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung, betreffend die Modification der Strafen bei Defraudation der innern Steuern. Sämmtlich vom 23. v. M. Berlin, den 26. Februar 1838.
- Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

In einem Schreiben aus Berlin vom 20. Februar im Frankfurter Journal heißt es: Wie man hört, soll der Erzbischof von Köln aus Winden bald entlassen werden. Man glaubt, daß derselbe sich nach Oesterreich, Baiern oder Rom begeben, und daselbst sein Leben beschließen will. Die Stelle eines Erzbischofs von Köln dürfte wohl bei dessen Lebzeiten nicht mehr besetzt werden. Dr. Hüsgen ist deshalb in dem neuesten Breve des Papstes zum wirklichen Verweser des Domkapitels bestätigt worden, und man hofft sehr viel Gutes von seiner umsichtigen Wirksamkeit.

Die Discussionsfreiheit in Betreff der Köln'schen Angelegenheit und der damit zusammenhängenden kirchlichen Fragen herrscht jetzt nicht nur in Köln und Koblenz, sondern in gleicher Weise in Aachen, in Elberfeld, in Westphalen. In jedem Blatt des in Hamm erscheinenden rheinisch-westphälischen Anzeigers, so wie des in Münster herauskommenden westphälischen Merkur findet man Aufsätze, worin das Für und Wider mit gleichem Freimuth besprochen wird. Schon unterm 3. Januar erklärte die Redaktion des erstgenannten Blattes: „Die Hindernisse sind jetzt gehoben, und wir können von nun alle über die erzbischöfliche Angelegenheit uns zugehenden Aufsätze, gleichviel ob für oder gegen den Erzbischof aufzunehmen, insofern dieselben nur jene Rücksichten des Anstandes und der Maßigung beobachten, welche durch den Ernst der Sache selbst geboten sind.“

Köln, d. 22. Februar. Der hier erscheinende Welt- und Staatsboote meldet: Vom Niederrhein, d. 16. Februar. Mit Verwunderung lasen wir in der Beilage zu No. 36 der Allgemeinen Zeitung, „daß der Glaser Böschmann wegen einer Aeußerung gegen den Erzbischof von Köln und dem Kaplan P. in einem Wirthshause zu Bonn im wörtlichen Sinne todtgeschlagen sei“; indessen haben uns die zuverlässigsten Erkundigungen belehrt, daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort ist, und sie also in die Reihe der vielen albernen Erfindungen gegeben hat. Dabin gehört nicht minder die in vielen Zeitungen nachgeschriebene Erzählung von einem Duell, welches zwischen dem Freiherrn v. Fürstenberg und dem Landrath v. Hymmen zu Bonn, wegen eines durch jene Angelegenheit veranlaßten Streites Statt gefunden haben und worin nach gewissen Lesarten Ersterer sogar geblieben sein sollte; denn auch hier können wir auf das Bestimmteste versichern, daß zwischen den genannten Personen niemals eine Streitigkeit wegen der erzbischöflichen Angelegenheit und eben so wenig ein Duell Statt gefunden hat.

Die Münchener politische Zeitung giebt folgenden aus der Zeitschrift „Sion“ entlehnten Artikel: „Posen. Die Aufregung der Gemüther wegen der Kölner Angelegenheit war auch bei uns unbeschreiblich groß. Man hoffte aber von der energischen Handlungsweise Roms, daß jetzt sogar sich Gelegenheit darbieten werde, manche Rechte der katholischen Kirche zurück zu erkämpfen, die früher durch die Nachlässigkeit gewisser Kirchenprälaten so ungebührlich verloren gingen. Die Allocution des heiligen Vaters hatte daher auch dort den wohlthätigsten Eindruck auf die Katholiken gemacht. Man erwartete in Folge derselben auch mit aller Gewisheit, daß der heilige Stuhl die Entfernung des Erzbischofs von Köln durchaus nicht gut heißen, vielmehr mit allem Nachdruck auf dessen Wiedereinsetzung dringen werde. Die Aufregung der Gemüther nahm zu, als in den ersten Tagen des Januar die verbürgte Nachricht einlief, daß auch der Generalvikar von Gnesen von Berlin aus suspendirt worden sei, weil er das päpstliche Breve wegen der gemischten Ehen dem Alerus mitgetheilt hatte. Weiter hieß es, daß selbst der Erzbischof von Posen *) einem gleichen Schicksale entgegengehe wie Clemens Au-

*) Das Erzbisthum Posen ist mit jenem von Gnesen vereinigt. Erzbischof ist Martin von Dunin, geboren 1774, Erzbischof seit 28. Fe-

gult, weil er das Verfahren seines (d. i. des Gnesener) Generalvikars, vertheidigt und an eine erhabene Person einen hierauf bezüglichen, echt katholischen Brief geschrieben haben sollte."

Mürnberg, d. 23. Februar. Es giebt in Baiern keinen protestantischen Minister, keinen protestantischen Kreispräsidenten, in neuester Zeit auch keinen protestantischen Appellationsgerichtshof mehr und gleichwohl besteht ein Drittel der Bevölkerung des Reichs aus Protestanten. Die protestantischen Städte Nürnberg und Nördlingen haben ihren Katholiken freiwillig eine der schönsten Kirchen eingeräumt: die Protestanten der Städte Ingolstadt und Aschaffenburg bemühten sich vergeblich, eine der überflüssigen Kirchen dieser Städte zu erhalten, die zum Theil als Heumagazine benutzt werden. Ja man ist in Ingolstadt, wo den Protestanten ein Zimmer in der Kaserne zum Gottesdienst eingeräumt wurde, sogar einmal so weit gegangen, daß man die Schützentrumpeter zur Zeit des Gottesdienstes in einem Nebenzimmer Uebungen anstellen ließ.

Hannover, d. 20. Febr. Die dritte Versammlung des hiesigen Wahl-Kollegiums hat heute Morgen auf dem Rathhause stattgefunden. In derselben wurde den Mitgliedern der Inhalt eines Kabinetts-Schreibens mitgetheilt, welcher im Wesentlichen dahin lautet: Ein Deputirter, welcher eine abweichende Meinung unterzeichnet habe, könne nicht gewählt werden; man erkenne in dem zu Protokoll gegebenen Vorbehalt eine Anmaßung von Seiten der Stadt, weshalb deren Wahl abermals verworfen würde und sofort zu einer anderen zu schreiten sei. Es las hierauf der Stadt-Direktor Rumann der Versammlung den Entwurf eines Schreibens an Se. Maj. vor, in welchem das Wahl-Kollegium nicht allein bittet, in seiner Wahl keine Anmaßung zu erkennen, sondern zugleich die Erklärung abgibt, daß der Wahl-Aktus nach bestem Wissen und Ueberzeugung geschehen sei, daß die Stadt in der Wahl deshalb auch keine Aenderung vornehmen könne und das Wahl-Kollegium hiermit geschlossen sei. Es wurde allseitig der Beschluß gefaßt, in diesem Sinne zu handeln, der fernere Vorschlag Rumanns aber, ob man nicht auch in dem Schreiben bemerken solle, daß, Falls diese Erklärung abermals nicht genüge, die Stadt Hannover Verzicht leiste, für dieses Jahr einen Deputirten zu stellen, von der Mehrzahl aus dem Grunde abgelehnt, weil dieser Nachsatz durch die Worte: „das Wahl-Kollegium sei geschlossen“, überflüssig werde. — Aus demselben Grunde, welcher Se. Maj. den König veranlaßte, die Wahl der Stadt Hannover zu kassiren, sind von Allerhöchstdemselben auch die Deputirten Dr. Meyer für Lüneburg, Assessor Nieper für Hildesheim, Dr. Freudentheil für Stade und Dr. Christiani für Harburg nicht anerkannt worden. Die beiden Erstgenannten sollen auch bereits von hier wieder abgereist sein. (Dr. Meyer ist nach Berichten aus Lüneburg dafelbst schon wieder eingetroffen.)

Einem im Hamburger Korrespondenten befindlichen Schreiben aus Hannover vom 21. Febr. zufolge, hat sich die Nachricht von Nichtzulassung der Deputirten von Stade und Harburg (Dr. Freudentheil und Dr. Christiani) nicht bestätigt.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 17. Februar. Die hiesigen Zeitungen publiziren jetzt einen wichtigen Beschluß in Bezug auf die Konsolidirung der russischen Herrschaft zwischen dem Schwarzen und Kaspiischen Meere; es sollen nämlich in jenen Provinzen Militair-Kolonien angelegt werden, und zwar diesseits des Kaukasus, westlich und südlich von Terel und nördlich vom Kuban, jenseits des Kaukasus in der Oschnarischen Provinz und an der Ostküste des Schwarzen Meeres in Imeretien und Abasien bis an die

Sagry (Sagra oder Kotosh), also rings herum um die Lande der Tscherkessen und der übrigen noch nicht unterworfenen Völkerschaften, welche im Gebirge an der Ostküste des Schwarzen Meeres südlich von Kuban bis Sagry wohnen; doch wird dabei die Unterwerfung des südlichen Kuban-Ufers und die Anlegung von Militair-Kolonien an demselben in Aussicht gestellt.

Frankreich.

Paris, d. 21. Februar. Die 5prozentige Rente ist begehrt, denn obschon die Kammer den Gouinschen Vorschlag wegen Herabsetzung des Zinsfußes in Berathung ziehen will, so ist doch voreerst die Conversion nicht zu besorgen, da die Regierung den geeigneten Zeitpunkt zu der großen Finanzoperation soll abwarten dürfen und diesen wohl noch für entfernt hält. Der Finanzminister hat in der Deputirtenkammer selbst verlangt, man möge nur den Gouinschen Conversionsplan zur Discussion bringen, damit doch der Gegenstand in irgend einer Weise zur Entscheidung komme.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Februar. Gestern Nachmittag kamen mit der Fluth große Eismassen die Themse herauf, und es steht zu fürchten, daß, wenn der Frost anhält, die Schifffahrt von neuem wird unterbrochen werden. In den letzten drei Nächten war es sehr kalt, und es wehte ein scharfer Nördwind, der gestern in einen Sturm überging und am Abend förmlich orkanartig wurde. Die Dampfböte, welche gestern den Fluß hinuntergingen, konnten nur mit großer Mühe gegen Wind und Fluth ihren Weg fortsetzen.

London, d. 19. Febr. Es wird versichert, Prinz Georg von Cambridge sei zum Gemahl der Königin Victoria bestimmt. Die United-Service-Gazette giebt die Nachricht zuerst und die Morningpost wiederholt sie als außerordentlich. Der Prinz ist zwei Monate älter als die Königin; er wird im März und Ihre Majestät im Mai neunzehn Jahr.

Italien.

Rom, d. 13. Februar. Obgleich einige Couriere aus dem Norden eingetroffen sind, welche, wie das Gerücht behauptet, wegen der Angelegenheit von Köln gekommen sein sollen, so hört man doch noch immer nichts Näheres über den Stand der Differenzen, und verliert sich in Muthmaßungen. Es wäre gewis etwas sehr Gewagtes, wollte man den Ausgang dieser Verhandlung vorherbestimmen. Wie ich früher schon bemerkte, werden die Verhandlungen mit der größten Verschwiegenheit betrieben, und trotz aller Versicherungen in fremden Blättern beruht alles Mitgetheilte auf bloßen Gerüchten und Vermuthungen. Daß der Papst wünscht, diese Angelegenheit in Ordnung zu bringen, hat er zu wiederholtenmalen ausgesprochen; daß aber der preussischen Regierung noch mehr daran liegt, die Mißverhältnisse, die sich größer zeigten, als man anfangs vermuthet haben mochte, auf würdige Weise ausgeglichen zu sehen, versteht sich von selbst. Wie versöhnlich aber auch Se. Heiligkeit gesinnt sein möchte, so kann doch der Papst nicht das Geringste von den Vorrechten der Kirche vergeben, so daß an ein Nachgeben von hier gar nicht zu denken ist. — Gestern hat der heilige Vater in einem geheimen Konfistorium die Monsignore Falconieri Mellini, Erzbischof von Ravenna, Angelo Mai, Sekretär der Propaganda, Francesco Orioli, Bischof von Orvieto und Giuseppe Mezzofanti, ersten Rufos der vaticanischen Bibliothek, zu Kardinal-Priestern, und die Monsignoren Luigi Ciachi, Gouverneur von Rom, und Giuseppe Ugolini, Presidente delle Armi zu Kardinal-Diakonen ernannt. Zugleich wurden 15 Bischöfe ernannt. (Augsb. Allgem. Zeit.)

bruar 1831. Weihbischof in Gnesen (und ohne Zweifel auch Generalvikar) ist Cajetan von Kowalski, geb. 10. September 1769, Bischof von Maximintanopolis in part. seit 15. April 1833.

Vermischtes.

— Für **G. Newman** in London, wohnhaft auf Bedford-place, Kensington, wurde kürzlich ein Reisewagen gebaut, welcher an Eleganz und Bequemlichkeit Alles der Art übertrifft. Er ist in zwei Abtheilungen getheilt; die eine, das Wohnzimmer, enthält eine Tafel, Kommoden und Küchengeräthe; im zweiten, dem Empfangszimmer, befinden sich Sophas, Bett-Sophas, sechs Stühle, ein Tisch, Schränke zc. und in der Mitte ein prächtiger Leuchter mit 9 Kerzen. Auch ein Ofen mit dem nöthigen Feuerungs-Material ist nicht vergessen. Der Wagen ist 25' lang, 9' breit, 9' hoch und 2½ Tonnen (50 Str.) schwer.

— Vor einem englischen Assisenhofe erschien neulich eine alte Frau wegen eines unbedeutenden Diebstahls. Sie gestand ihr Verbrechen; es zeigte sich aber, daß sie durch Noth dazu angezogen worden war. Der Ausspruch der Geschwornen lautete: „Wir finden die Angeklagte nicht schuldig; allein wir hoffen, daß sie es nicht wieder thun werde.“

— Man schreibt aus Algier, d. 5. Februar: Mit Verwunderung lesen wir hier in den Journalen von der großen Kälte in Europa. Das milde Klima dieser südlichen Regionen ist zwar bekannt, aber ein so schöner warmer Winter, wie der diesjährige, ist selbst in Afrika eine ungewöhnliche Erscheinung. Der Réaumur'sche Thermometer zeigte den ganzen Januar hindurch 15 bis 18 Wärmegrade. Die Mandelbäume standen schon zu Weibnachten in Blüthe, und die Drangen-Ernte begann im Monat December; dabei sind die Regengüsse in diesem Winter sehr selten und der Himmel fast immer völlig heiter.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 26. Februar 1838	Rthl.	Pr. Cour.		Rthl.	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	102½	102½	Rur. u. Nm. do.	4	100½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	do. do. do.	3½	99½
Pr. Sch. d. Seeh.	—	6 ¼	6 ¼	Schlesische do.	4	105½
Nm. Obl. m. l. C.	4	103 7/8	103 1/8	rückst. C. d. Nm.	—	89½
Nm. Int. Sch. do	4	—	102½	do. do d. Nm.	—	89½
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	103	Zinsch. d. Nm.	—	89½
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Nm.	—	89½
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½
Danz. do. in Th.	—	48½	—	Neue Dut.	—	18½
Westpr. Pfandbr. A.	4	102½	—	Friedrichsd'or	—	13 7/8
Gr.-H. Pf. do.	4	105½	—	And. Goldmün-	—	13½
Ostpr. Pfandbr.	4	101½	100½	zen à 5 Thlr.	—	12½
Pomm. Pfandbr.	4	—	101½	Disconto	—	3

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Nordhausen, d. 24. Februar.

	1 thl. 16 gr. — pf.	bis	1 thl. 20 gr. — pf.
Weizen	1	9	18
Roggen	—	28	—
Gerste	—	18	22
Hafer	—	—	—
Rübsöl, der Centner	10½ thlr.		
Leinöl, =	11 thlr.		

Bekanntmachungen.

Bücher-Auktion in der Schulz und Reinschen Concurs-Sache.
Dienstag den 6 März c., Nachmittags 2 Uhr, werden die noch vorhandenen Verlagswerke: D'ondi Augenheilkunde für Jedermann, 1496 Exempl., Babrii fabulae et fabularum etc. von Dr. Knoche, 848 Exempl., 6 Lieder von Keil für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung, 101

Exempl., auf hiesigem Rathhause gerichtlich verauktionirt werden.

Gräwen, Aukt.: C.

Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns Johann Karl Selzer in Cisleben gehörigen Gelder, sollen innerhalb Vier Wochen ausgeschüttet werden.
Cisleben, am 12. Februar 1838.
Königl. Land- und Stadtgericht.

Licitation zu Hohenmölsen.

Es soll der Bau eines neuen Schulhauses hier, entweder im Einzelnen, als: Maurer-, Zimmer-, Tischler-, Schmiede-, Schlosser- und Glaserarbeiten, oder auch im Ganzen auf den 20. März c., Vorm. um 10 Uhr, im hiesigen Rathhause an den Mindestfordernden in Entreprisse gegeben werden; wozu Unterenehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Riß und Anschlag,

Magdeburg, den 24. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	25	— 35	thl.	Gerste	20	— 21½	thl.
Roggen	23	— 30	z	Hafer	14	— 15½	z

Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 23. Februar. Der Umsatz am Getreidemarkte ist fortwährend sehr unbedeutend, weil die Konsumenten sich vom Landmarkte versorgen, nur nach Roggen pr. Frühjahrslieferung findet Frage Statt, und ist für 88 Pfund Waare bis 31 Thlr. bezahlt. In loco sind folgende Preise zu notiren: hochbunter poln. Weizen 45 à 46, bunter 43 à 44, gelber 41 à 42 Thlr. Roggen 30½ à 31½ Thlr. Große Bruchgerste 21 à 22, kleine 20 à 22 Thlr. Hafer 17 à 19 Thlr. Erbsen 27 à 29 Thlr. — Nach Rappsaat herrscht starke Frage, doch kommt davon wenig vor, 64 à 65 Thlr. wären wohl zu bedingen; gemischte Sommerfaat zu 55 Thlr. vom Boden verkauft. Rohes Rübsöl in loco 10 à 10½ Thlr., pr. April 10 à 10½ Thlr., pr. Oct. 10¼ à 10½ Thlr.; raff. 11 à 11¼ Thlr.. Lein: 10¼ à 11 Thlr.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Februar.

- Im Kronprinzen:** Hr. Landr. v. Kerstbrock a. Heimsdorf. — Hr. Rittergutsbes. Anger a. Cythra. — Hr. Barq. Happach a. Amsterdam. — Hr. Kaufm. Versmann a. Eresfeld. — Hr. Kaufm. Neander a. Breslau.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Wülfing a. Hettstedt. — Hr. Gerichtsamt. Vertram a. Wettin.
- Goldnen Ring:** Hr. Maj. v. Werder, Hr. Kaufm. Klingebell u. Hr. Konsistorialr. Dr. Haasentitter a. Merseburg. — Hr. Schauspieler Dillé a. Hamburg.
- Goldnen Löwen:** Hr. Dr. Tuehan a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Schopper a. Zeulenrode. — Hr. Kaufm. Quack a. Berlin. — Hr. Kaufm. Geisering a. Sera. — Hr. Kaufm. Friedland a. Köln. — Hr. Kaufm. Blasberg a. Soilingen. — Hr. Kaufm. Schwarzeil a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Rohberg a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Landmann a. Bamberg. — Hr. Dr. Franke m. Gem. a. Wemel. — Hr. Hofrath Dechstein m. Fam. a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Dunger a. Berlin. — Hr. Köthike, Oberbesolm der Fluß-Verkehrungsgesellsch. a. Hamburg. — Hr. Schauspieler Werten a. Düsseldorf.
- 3 Schwänen:** Hr. Privatm. Solbrig m. Gem. a. Leipzig. — Mad. Schmidt a. Vitzsch.
- Schwarzen Bär:** Hr. Mühlenbes. Reinecke m. Gem. u. Hr. Bäcker Rohmer a. Wallhausen. — Hr. Gasthofbes. Wendt a. Zwofchau. — Hr. Apoth. Werner a. Brandenburg.

so wie die Bedingungen schon jetzt bei unterzeichnetem Bürgermeister einzusehen sind.

Hohenmölsen, den 24. Febr. 1838.
Der Magistrat.
Kretschien.

Freiwilliger Verkauf
bei dem Patrimonial-Gericht Queis
bei Landsberg.

Die den Rust'schen Minorinnen zugehörige im Dorfe Naundorf, unter No. 2 gelegene Kossathengutsbesitzung mit 11 Acker Feld und $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese, abgeschätzt auf 1500 Thlr., soll auf

den 20. März 1838 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle in Queis freiwillig subhastirt werden.

Die Verkaufs-Bedingungen und die Taxe können bei dem Justitiar Schulze in Klepzig einzesehen werden.

Für Bienezüchter.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Thomas Nutt's

Lüftungs-Bienezucht.

Oder praktische Anweisung zu einer verbesserten und menschlicheren Behandlung der Honigbienen, wodurch das Leben der Bienen erhalten und die größte Menge des besten Honigs mit leichter Mühe gewonnen wird. Nach dem Englischen bearbeitet von D. A. G. A. bicht. Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Das von dem Engländer Nutt aufgestellte neue System der Bienezucht hat in England sowohl als in Frankreich das größte Aufsehen erregt, indem dasselbe die Produkte der Bienen in Erstaunen erregender Quantität und zugleich in der vorzüglichsten Qualität liefert.

Die neuesten Erfahrungen in der Bienezucht,

mit besonderer Rücksicht auf die künstliche Vermehrung der Bienen. Leichtfaßlich für alle Diejenigen bearbeitet, welche ohne viele Zeitverschwendung Bienen nicht bloß zum Vergnügen, sondern auch mit Nutzen halten wollen, von E. F. Hoffmann. 8. Preis 15 Sgr.

Diese Schrift darf unbedingt als die neueste und beste über die Bienezucht angesehen werden; denn sie ist rein aus der Erfahrung entsprungen.

Der Verf. hat die verschiedenen neuern Ansichten und Vorschläge alle geprüft und das Beste stets sich zu eigen gemacht.

Indem Unterzeichneter seine so eben erschienene Orgelschule, Taf. 6 und seinen angehenden Pianofortspieler, Op. 12, à 24 Seiten, Pr. nur 10 Sgr., anzeigt, erlaubt er sich hinzuzufügen, daß die Nummern des Katalogs seiner Leihbibliothek für Musik über 2000 Piecen sich vermehrt haben, und daß zu seinem musik. Lesesirkel, wegen reger Theilnahme, noch eine achte Zeitschrift (neue Hamburger) ohne Honorarerhöhung (11 $\frac{1}{2}$ Sgr. vierteljährig) hinzugefügt ist.

Der Lehrer B. Körner,
am Paradeplatz No. 1069.

Achten Varinas-Lanaster à 13 Sgr.,
bei J. F. Stegmann, Märkerstraße
No. 458.

Bekanntmachung.

Guter trockner Torf ist noch zu haben in Halle, Neumarkt Breitenstraße No. 1213. bei
Nieschmann.

Einladung zur Subscription
auf die

Bibliothek der unterhaltenden Wissenschaften

in Darstellungen aus den Gebieten der Literatur, Geschichte, Länder- und Völkerkunde, Statistik und Naturlehre, nebst biographischen Skizzen &c.;

mit Rücksicht auf das Interesse der neueren Zeit, herausgegeben von mehreren Gelehrten. Mit herrlichen Stahlstichen von den ausgezeichnetesten Künstlern Deutschlands und Englands. Wöchentlich eine Lieferung, 2 Bogen stark in roy. 4. à 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. Vollständig in 6 Bänden, à circa 25 Lieferungen enthaltend.

Hiermit verbunden:

Schillers sämtliche Werke welche den resp. Subscribenten

gratis als Prämie geliefert werden und zwar in zwei Abtheilungen, am Schlusse des dritten Bandes die erste Abtheilung, und am Schlusse des Werkes den Rest.
Berlin. Th. Bode.

Subscriptionen nehmen alle Buchhandlungen an, in Halle E. A. Schwetschke und Sohn, wo auch ausführliche Prospektus gratis ausgegeben werden.

Bekanntmachung.

Nachdem ich mir pro 1838 einen Brett- und Holzhandel, mit Ausnahme des Stammholzes, zugelegt habe, mache ich solches dem geehrten Publikum hiermit bekannt, und versichere die reellste und billigste Bedienung.

Cönnern, den 24. Febr. 1838.

Friedr. Penne jun.

17 Stück fettgemästete Hammel und eine neumilkende Kuh nebst dem Kalbe, so wie 3 Wispel Esparsette-Kleesaamen, sind bei Volke in Müllerdorf zu verkaufen.

Zu einem Pfannkuchenschmause, Sonntag als den 4. März, verbunden mit Tanzmusik, ladet ganz ergebenst ein

König in Gleibitzsch.

50 Wispel gut erhaltene Kartoffeln liegen bei Unterzeichnetem zum Verkauf.

Löbjeun, den 26. Februar 1838.

Schnapperelle.

150 Etn. Rummel, alt und gut erhalten, zwei Bullen und 10 Wisp. Esparsette, neu und ohne Gras, sind zu verkaufen bei E. Fesfel in Rumpin und E. Wendenburg in Aßendorf. Bei beiden kann die Waare besehen und der Kauf geschlossen werden. Rumpin bei Wettin — Aßendorf bei Schraplau.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Das Concert, welches für die Armen veranstaltet wird, findet Sonnabend, den 10. März, im Saale des Kronprinzen statt. Das Nähere wird noch mitgetheilt.

Gefunden wurde eine Wagenwinde. Der sich legitimirende Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Bäckermühle abholen.

Das Meubles-Magazin im Anbau des Rothen Thurmes empfiehlt sich mit einer Auswahl von Möbeln, gut, dauerhaft und nach dem neuesten Geschmack gearbeitet und verspricht billige und reelle Bedienung.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentl. zweimal. Eckert.

Fortwährend tägliche Gelegenheit von Halle nach Berlin, von Hrn. Pestow und Dreßler aus Potsdam, im Bahnhof zu den 3 Schwänen bei A. Zander.

Sonntag den 4. März ladet zum Ball ergebenst ein

Louis Finger in Röllsdorf.